

Natternkopf (*Echium vulgare*)

Familie: Raublattgewächse (*Boraginaceae*)

Verbreitung: Europa und Westasien

Blütezeit: Mai bis Oktober

Wuchshöhe: 25 bis 100 cm

Lebensform: zwei- bis mehrjährig

Lebensraum: Brachflächen, Straßenränder, Böschungen, Bahndämme, Trockenrasen

Standort: sonnig, trocken

Boden: durchlässig, sandig/lehmig, mager

Insektenfreunde: zahlreiche Wildbienen, Tag- und Nachtfalter, Schwebfliegen

- Samen von abgeblühten Pflanzen im Herbst ernten
- Pflanzzeit: Herbst oder Frühjahr (Blüte im nächsten Jahr)
- Blumenerde mit Sand mischen
- Aussaat direkt ins Pflanzgefäß/Beet im Freien (keimt bei Kälte)
- Samen gut mit Erde bedecken
- benötigt kaum Pflege und Samen säen sich selbst aus



©Annette Baumann/GRÜNE LIGA Berlin

Der Natternkopf ist ein Spezialist für karge Standorte. Die Blüten sind als Knospe rötlich, verfärben sich später violett und in voller Blüte schließlich blau. Neben den Staubblättern ragt aus dem trichterförmigen Blütenkelch dann der zweispaltige Griffel hervor - und hat Ähnlichkeit mit einer Schlangenzunge.

Die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) und Fels-Natternkopfbiene (*Osmia anthocopoides*) versorgen ihre Brut ausschließlich mit dem Pollen dieser Pflanze. Ohne den Natternkopf können sie also nicht fortbestehen. Die Wildpflanze ist ein wahrer Insektenmagnet: viele andere Arten von Wildbienen, Schmetterlingen und Schwebfliegen ernähren sich von seinem Nektar. Als Raupenfutterpflanze dient er nur wenigen Faltern.

Verwandt sind das Vergissmeinnicht und der Borretsch. Auch bei ihnen sind Blätter und Stängel mit zahlreichen borstigen Härchen besetzt – zum Schutz vor Fressfeinden. An den Härchen kondensiert Feuchtigkeit und die Pflanze versorgt sich so selbst mit Wasser.



©Anke Küttner/GRÜNE LIGA Berlin



Das **summende, brummende** Fensterbrett

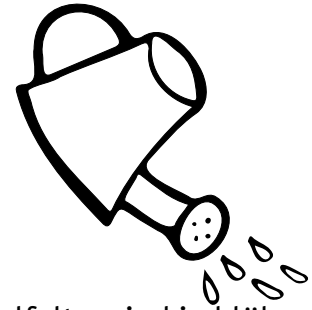
Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Inka Erichsen | Gestaltung/ Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | Steinbachs Pflanzenführer. 2011. Ulmer |
Der neue Kosmos-Insektenführer. Bellmann. 2009. Kosmos. | www.floraweb.de | www.nabu.de | www.naturdetektive.bfn.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

berlin Berlin



Distelfalter (*Vanessa cardui*)

Distelfalter sind in blühenden Parks und Gärten zu finden. Wer ihnen helfen möchte, lässt Disteln und andere Wildkräuter stehen, die Raupen und erwachsenen Schmetterlingen Nahrung bieten - oder pflanzt sie gezielt an.

Ordnung: Schmetterlinge (Lepidoptera)

Familie: Edelfalter (Nymphalidea)

Verbreitung: Europa, Nordafrika, Asien

Beobachtungszeit: April bis Oktober (Flugzeit), Juni bis September (Raupen)

Größe: Flügelspannweite 45 bis 60 mm, Raupen bis 40 mm

Beschreibung: Schmetterlinge: Flügel oben orangebraun, schwarze Spitzen mit weißen Flecken; Raupen: gelblich bis oliv mit dunklem Muster, manchmal fast schwarz, mit sich verästelnden Dornen

Lebensraum: Stadtparks und -gärten mit guter Pflanzenvielfalt, Wald- und Wegränder, Trockenrasen

Nahrung: Schmetterlinge: Nektar violett blühender Pflanzen; Raupen: u.a. Disteln, Brennnesseln, Karden, Malven, Natternkopf



©Vera NewSib - stock.adobe.com

Die Raupen des Distelfalters lassen sich von den Borsten des Natternkopfs nicht abschrecken, fressen aber auch andere Pflanzen. Ausgewachsene Schmetterlinge ernähren sich vom Nektar verschiedener, vor allem violett blühender Pflanzen. Als Wanderfalter findet man sie in ganz Europa. Als solche überwintern sie aber nur im warmen Nordafrika, bevor sie im Frühling nach Norden fliegen.

Ab April wandern die ersten Falter auch in unsere Region ein und legen ihre Eier an den Futterpflanzen der Raupen ab. Die Raupen fressen enorme Mengen von Blättern und verpuppen sich innerhalb von ca. 28 Tagen zu einem Falter. So wachsen innerhalb eines Sommers mitunter zwei Generationen heran. Spätestens im Oktober zieht es sie wieder gen Süden.



©Karmena - stock.adobe.com

Distelfalter sind echte Langstreckenflieger. Bis zu 15.000 km legen die kleinen Schmetterlinge im Jahr zurück. Um Kraft zu sparen, fliegen sie bis zu 1000 m hoch und lassen sich vom Wind tragen. So überqueren sie Alpen und Mittelmeer und erreichen sogar den Polarkreis!



Das **summende, brummende** Fensterbrett

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Inka Erichsen | Gestaltung/ Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtler. 2009. Kosmos | Steinbachs Pflanzenführer. 2011. Ulmer | Der neue Kosmos-Insektenführer. Bellmann. 2009. Kosmos. | www.floraweb.de | www.nabu.de | www.naturdetektive.bfn.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

berlin Berlin